

Unterrichtsplanung – Prozessgliederung des Sprachunterrichts

1) Gestalten der Ausgangssituation

- das Motivieren
- das Schaffen einer Orientierungsgrundlage
- die Zielorientierung
- die Reaktivierung

2) Vermittlung bzw. Erarbeitung

Die Vermittlung und Erarbeitung haben das Ziel, die geistige Durchdringung und Verarbeitung des sprachlichen Lerninhalts (Begriffe, Regeln, Prinzipien, ...) zu erreichen.

Wege der Aneignung:

- induktives Vorgehen
- deduktives Vorgehen

3) Festigen und Beherrschen

Prozesse des Festigens und Beherrschens haben das Ziel, sprachlich-kommunikatives Wissen und Können fest und dauerhaft anzueignen und in unterschiedlichen Anwendungssituationen anwenden zu können.

- Wiederholung
- Systematisierung
- Anwendung
- Übung

4) Auswertung und Kontrolle

Die Auswertung und Kontrolle dienen der Überprüfung der sprachlich-kommunikativen Kompetenz, um Fehler und Mängel festzustellen bzw. das Ergebnis in seiner Zweckmäßigkeit zu prüfen.

Unterscheidung nach:

- nach dem Personenkreis
- nach dem Umfang
- nach dem Zeitpunkt

Vermittlung bzw. Erarbeitung – Wege der Aneignung sprachlicher Phänomene

DEDUKTIVES VORGEHEN: VOM ALLGEMEINEN ZUM BESONDEREN

- Ausgehen von einer Regel als Verallgemeinerung eines Sachverhalts
- Nachweis an Beispielen
- Anwendung an weiteren Beispielen, in Produktion und Rezeption

INDUKTIVES VORGEHEN: VOM BESONDEREN ZUM ALLGEMEINEN

- Ausgehen von Erfahrungen mit Sprache oder Beobachtungen an Sprache
- Bestimmung von Merkmalen und Bedeutungen
- Verallgemeinerung in Form einer Regel
- Anwendung der Regel auf weitere Beispiele

Aufgabe:

Sie finden auf dem AB die Regeln zur Groß- und Kleinschreibung von geografischen Namen.

- Erklären Sie anschaulich und beispielhaft, wie Sie die Regeln auf dem deduktiven und auf dem induktiven Weg in einer 6. Klasse im Rahmen einer UE zum Thema „Sagen kennen, verstehen, schreiben und erzählen“ vermitteln würden. Nutzen Sie hierzu unter Umständen die Textbeispiele aus der letzten Sitzung.
- Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer Überlegungen die Vor- und Nachteile der beiden Vorgehensweisen ab.
- Erklären Sie diesbezüglich, wovon Sie Ihre Wahl abhängig machen würden.

Regeln zur Schreibung geografischer Namen – Groß- und Kleinschreibung

Regel	Beispiel
Adjektive und Partizipien, die Bestandteil eines geografischen Namens sind, schreibt man groß.	die Hohe Tatra das Schwarze Meer
Das gilt auch für inoffizielle Namen.	die Neue Welt (Amerika)
Die von geografischen Namen abgeleiteten Wörter auf „-er“ schreibt man immer groß.	der Hamburger Hafen die Schweizer Banken
Die von geografischen Namen abgeleiteten Adjektive auf „-isch“ schreibt man immer klein, wenn sie nicht Teil eines Eigennamens sind.	indischer Tee italienischer Salat aber: die Sächsische Schweiz der Bayrische Wald